Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Ausbildung, Entwicklung, Ausbeutung der Intelligenz wird in Zukunft das Wichtigste sein. Die «immateriellen» Investitionen (Ausbildung, Forschung) werden eine größere Bedeutung haben als die Anlagen in Maschinen und Apparaten. Auf *diesem* Gebiet ist uns Amerika voraus, und hier wird es sich zeigen, ob die Europäer mit der Entwicklung Schritt halten können. In Amerika sind im Durchschnitt 10 % des Personalbestandes der Firmen ständig für die Weiterbildung aus dem Produktionsprozeß herausgenommen. Aus- und Weiterbildung steht heute — auch für den Einzelnen — an allererster Stelle als Grundlage für beruflichen und wirtschaftlichen Erfolg.

An den Grenzen des Menschlichen

Wie die Ausbeutung der Kernkraft stellt auch der Computer an den Menschen Anforderungen, die bis an die Grenze der menschlichen Vernunft reichen. Auch er eröffnet, wie die Nuklearenergie, ungeheure positive Entwicklungsmöglichkeiten — immer vorausgesetzt, daß der Mensch selber dieses Instrument richtig und vernünftig einsetzt. Der Computer verändert unser Leben nicht von sich aus. Der Mensch hat es grundsätzlich in der Hand, mit Hilfe des von ihm erfundenen Instrumentes das Leben in der von ihm gewünschten Richtung zu verändern. H. R.

Rohstoffe

20 Prozent mehr Seidenkokons in Italien

(Mailand, UCP) Die italienische Seidenraupenkampagne 1967 hat mit 2600 Tonnen rund 20 % mehr Kokons erbracht als im Jahre 1966, obwohl die ungünstige Witterung in einigen Gegenden die Produktion beeinträchtigte. Die Qualität der Kokons wird durchwegs als gut bezeichnet.

Die italienische Seidenkokonproduktion, die vor dem zweiten Weltkrieg bis zu 50 000 Tonnen pro Jahr erreichte, war in den letzten Jahren rapid abgesunken — zwischen 1960 und 1966 von 6111 auf 2123 Tonnen. Da die Lieferung von Rohseide und Kokons aus dem Fernen Osten jedoch immer unsicherer wird, hat die EWG-Kommission sich damit einverstanden erklärt, daß Italiens Seidenraupenzüchter mit Hilfe von Subventionen und Schutzzöllen in die Lage versetzt werden, bis 1977 etwa 7000 Tonnen Kokons jährlich zu produzieren, was etwa einer Erzeugung von 1000 Tonnen Seidengarn entspricht. Die Ernte 1967 ergab einen Ertrag von 360 Tonnen Seidengarn.

Spinnerei, Weberei

Moderne Webegeschirre für automatische Einziehmaschinen

H. Fietz, c/o Grob & Co. AG, Horgen

Anmerkung der Redaktion: Im Rahmen des Unterrichtsprogrammes des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie fand am 5. Januar 1968 bei der Firma Grob & Co. AG in Horgen ein Instruktionskurs über «Moderne Webegeschirre für automatische Einziehmaschinen» statt. Nachstehend veröffentlichen wir das an dieser Tagung von Herrn H. Fietz, c/o Grob & Co. AG, gehaltene Hauptreferat. Wenn auch aus naheliegenden Gründen die Ausführungen von Herrn Fietz sich auf die Erzeugnisse der Firma Grob & Co. AG stützen, sind sie trotzdem allgemein gültig, d. h. sie beziehen sich auch auf die Webegeschirre anderer Fabrikanten.

Einleitung

Der Wettbewerb in der Textilindustrie wird immer schärfer und zwingt die Webereien in zunehmendem Maße zur Rationalisierung und äußersten Ausnutzung ihrer Fabrikationseinrichtungen, vor allem des Webmaschinenparkes. Webmaschinenstillstände kosten viel Geld, und die beste Maschine ist wertlos, wenn sie nicht produziert. Es ist das Ziel dieser Ausführungen, einige Wege aufzuzeigen, wie der Webmaschinenpark optimal ausgenützt und die Einzieherei wirtschaftlich gestaltet werden kann.

Wenn von Automatisation gesprochen wird, denken wir meistens ausschließlich an Maschinen. Man vergißt dabei oft, daß es zum einwandfreien Funktionieren dieser modernen Maschinen ebenso modernes und leistungsfähiges Zubehörmaterial braucht. In unserem Fall sind es Webgeschirre. Als modernes Zubehör bezeichnen wir das, was die neuesten Konstruktionen im Webmaschinenbau am besten ergänzt, um damit technisch und wirtschaftlich die höchsten Leistungen zu erzielen.

Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß die Webereifachleute heute dem Webegeschirr mehr Beachtung schenken als früher. Es ist früher vielfach vorgekommen, daß eine Weberei wohl neue Webmaschinen kaufte, jedoch nicht daran dachte, auch das dazupassende neue Geschirr anzuschaffen. Man hatte keine Bedenken, alte Rahmen und defekte Litzen zu verwenden. Wenn wir uns fragen, welche Umstände zum wachsenden Interesse für die Webereizubehöre geführt haben, so finden wir, daß deren Entwicklung Hand in Hand mit der Verbesserung und Automatisierung der Webmaschinen gegangen ist. Mit der Erhöhung der Tourenzahlen und großen Webbreiten war es gar nicht mehr möglich, mit den früheren leichten Holzrahmen zu arbeiten. Einen ganz wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung der Webegeschirre, Webelitzen und Lamellen übten die automatischen Kett-Einziehmaschinen der Firmen Barber-Colman und Zellweger aus. An Zubehöre, die auf diesen Maschinen zum Einsatz gelangen, werden ganz besondere Anforderungen gestellt.

Wenn man die Leistung, die ein modernes Webegeschirr vollbringen muß, etwas näher betrachtet, muß man sich vor Augen halten, daß moderne Webmaschinen im Durchschnitt je nach Breite pro Minute ca. 200 und mehr Schußeinträge vornehmen. Ebenso oft muß der Webeschaft mit seinen Webelitzen die Stellung wechseln, d. h. eine Hubbewegung ausführen. Bei dreischichtigem Betrieb sind dies etwa 275 000 Bewegungsabläufe. Pro Woche macht das bereits 1 375 000 und pro Jahr ca. 66 000 000 Bewegungsabläufe aus. Mit zunehmender Tourenzahl und Webbreite nimmt die Beanspruchung weiter rapid zu. Zum sicheren Durchlaß des Webschützen oder Greifers ist ein mehr oder weniger langer Fachstillstand notwendig, was in vielen Fällen zu brüsken Schaftbewegungen führt.

(Fortsetzung folgt)